

7. Sekundärliteratur

Neue kirchliche Zeitschrift 44 (1933), S. 41-46

Neues zu A. H. Franckes Debora. Aus Briefen Speners.

Nebe, August

Leipzig [u.a.], 1933

Rückdeckel

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

GRUNDRISS DER DOGMATIK

VON
REINHOLD SEEBERG

1932. VI, 127 S. M. 3.80, geb. M. 4.80

Vorwort.

In früheren Jahren pflegte ich in den dogmatischen Vorlesungen der genaueren Entwicklung der Lehre ein kurz zusammenfassendes Diktat vorangehen zu lassen. Frühere Zuhörer sowie auch der Herr Verleger haben mich mehrfach gebeten, diese Diktate durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Da dieser Wunsch auch nach dem Erscheinen meiner zweibändigen „Christlichen Dogmatik“ mir ausgesprochen wurde, habe ich mich entschlossen, ihm zu entsprechen. Dabei merkte ich bald, daß die früheren Diktate etwas weiter ausgeführt werden mußten und empfand außerdem die Pflicht, sie meinen heutigen in der großen Dogmatik entwickelten Anschauungen gemäß zu revidieren. So ist das vorliegende Büchlein entstanden. Die genauere Begründung der dargelegten Meinungen bitte ich in dem größeren Werke nachlesen zu wollen. Der Leser wird gut tun, die vielen zitierten Bibelstellen nachzuschlagen. Die altdogmatischen Theorien sind ziemlich eingehend wiedergegeben. Neuere Anschauungen sind nur in großen Zügen angedeutet, da ja in den dogmatischen Vorlesungen eine eingehende Auseinandersetzung mit ihnen vorgetragen zu werden pflegt. Das Büchlein soll aber nicht einen Ersatz für die Vorlesungen bieten, sondern den Studierenden zur Vorbereitung auf sie dienen, sowie bei deren späterer Durcharbeitung Handreichung tun. Aber auch Geistliche und Religionslehrer, die ja den Sinn der knappen Andeutungen zu erfassen in der Lage sind oder auch mein größeres Werk kennen, werden vielleicht Anregungen aus dieser so kurz wie möglich gehaltenen Darstellung der Grundfragen des christlichen Glaubens empfangen.

H. Deichert'sche Verlagsbuchhdlg. D. Werner Scholl, Leipzig

Allgemeines Gebetbuch

Herausgegeben
im Auftrag der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz
von

D. Wilh. Laible

7./8. Auflage. 1933. Eleg. geb. Mk. 1.80

Die „Allgemeine evangel.-luth. Kirchenzeitung“ schreibt: Nach Gestalt und Inhalt ein wirklich neues Buch, ein kleines Gebetbuch, handlich zum Gebrauch, nicht zu teuer, wie es das Christenhaus der Gegenwart sucht. Möge es nun seinen Weg zu den Herzen und Häusern der Christen finden; möge es mithelfen, die Hausandachten neu zu beleben und eine Betgemeinde zu sammeln, die täglich vor den Thron des Höchsten tritt mit dem Rauchopfer ihres Gebetes.

Frau Dr. Ludendorffs Phantasien über Luther und die Reformation

Von

D. Hermann Steinlein

1932. 28 S. Einzeln M. —.80
ab 10 Expl. à M. —.75, ab 20 Expl. à M. —.70

Einleitung	3
I. Luther	5
1. Luthers „Reformationskampf“ gegen die Juden	5
2. Luthers Stellung zum Alten Testament	8
3. Luthers „Reformationskampf“ gegen die „Geheimorden“	11
4. Die Ursache von Luthers Tod	14
II. Melanchthon	18
1. Der „Hochgradbruder“ Melanchthon	18
a) Die „Kölner Urkunde“ v. 1535	18
b) Die „Vorrede“ v. 1546	19
2. „Fälschung“ der Reformation in der „Vorrede“	20
3. „Fälschung“ durch die „Augustana“	21
III. Nachwirkung von Luthers Bekämpfung des Judentums	22

A. Deichert'sche Verlagsbuchhdlg. D. Werner Scholl, Leipzig

Leppert & Co. G.m.b.H., Naumburg (Saale)